

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
34 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 67.

Sonnabend, den 11. Juni 1910.

76. Jahrgang.

Die königliche Amtshauptmannschaft richtet im Einverständnis mit dem Bezirksauschusse im Interesse des Heimatschutzes und im wirtschaftlichen Interesse der an landschaftlichen Schönheiten so reichen Gegend an alle Grundstücksbesitzer des Bezirks die Bitte, das Anbringen von Kellamezeichen, wie Schildern, Aufschriften, Abbildungen, die geeignet sind, das Orts- oder Landschaftsbild zu verunzieren, nicht länger zu dulden und namentlich derartige Anträge Gewerbetreibender usw. von vornherein zurückzuweisen. Es braucht dann in geeigneten Fällen nicht erst auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Stadt und Land vom 10. März 1909 eingeschritten zu werden.

Die Ortsbehörden wollen ihrerseits aufklärend in diesem Sinne wirken, namentlich dann, wenn das Anbringen solcher Kellamezeichen beabsichtigt wird.

Dippoldiswalde, den 31. Mai 1910.

1245 C. Die königliche Amtshauptmannschaft.

Die Stadtgemeinde Freiberg beabsichtigt, das auf dem Flurstück Nr. 180 des Flurbuchs für Dittersbach vorhandene Quellwasser zur Benutzung für die Trinkwasserversorgung der Stadt Freiberg dauernd abzuleiten.

Gemäß § 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Wasserbenutzung bei deren Verlust binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

17 c. L. Die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. Juni 1910.

Das Auftreten der den Obstbäumen schädlichen **Blutlaus** ist gegenwärtig wieder zu beobachten.

Die Ortsbehörden wollen sich daher eine planmäßige Bekämpfung dieses Schädlings angelegen sein lassen. Zu diesem Zwecke erscheint eine Befichtigung der Obstgärten durch sachkundige Personen nötig. Soweit möglich, wird der Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde auf Ansuchen beratend zur Seite stehen.

Die Besitzer von Obstbäumen sind zu deren Untersuchung und gegebenen Falles zur sofortigen Bormahme der zur Bekämpfung dieses Schädlings zweckdienlichen Maßnahmen, — wie Ausbürsten der wunden Stellen mit Petroleum oder Brennspritus und beim Auftreten an den Wurzeln Ersetzen des Erdreichs in einem Umkreis von 40 bis 50 cm durch Graufall — soweit nötig unter Strafanordnung — anzuhalten. (Zu vergl. auch Nr. 172 der Sammlg. der amtsh. Ver.)

Dippoldiswalde, den 9. Juni 1910.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ein jeder Tag bringt jetzt Gewitter. Schon am frühen Morgen herrscht abnorme Wärme und gegen Mittag türmen sich regelmäßig Wolken auf. Während unsere Stadt in den letzten Tagen vom Unwetter verschont geblieben ist, ist das obere Weißeritzthal besonders am Mittwoch stark betroffen worden. Wolkenbruchartige Regen gingen über Bärenfels und Ripsdorf nieder, jedoch der Fluss am Abend ziemlich Wassermaßen zu Tal führte. — In Liebenau schlug der Blitz am gleichen Tage gegen 5 Uhr in die Scheune des Gutsbesizers Karl Kühnel Nr. 44 und zündete. Ein kalter Strahl traf den Scheunenbau Karl Kühnel in Unterliebenau Nr. 82. Auch in der Frauensteiner Gegend traf das Gewitter sehr heftig auf. So werden Brandfälle aus Hermsdorf (siehe dort) und Burkensdorf gemeldet. In letzterem Orte wurde das auf dem Berge gelegene Fischerische Gut vollständig in Asche gelegt.

— Im Laufe dieses Jahres sind die ortsüblichen Tagelöhne in allen Kreisamtsbezirken Sachsens ganz bedeutend erhöht worden. Trödem herrschen über die Bedeutung dieser Frage noch viel Unklarheiten. So heißt es bei der Gemeinde-Kranken-Versicherung § 6 Abs. 2: „Im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner.“ Hier kommen immerhin noch in Deutschland über eine Million Arbeitnehmer in Frage. Der ortsübliche Tagelohn spielt bei der Krankenversicherung eine große Rolle; ebenso in der Unfallversicherung. Man vergleiche nur § 10, sowie Festsetzung der Hinterbliebenen-Unterstützung. Von großer Bedeutung ist die Höhe der Sätze bei nahezu fünf Millionen Arbeitnehmern bei der Unfallversicherung. Im Arbeitsvertrag (Gewerbeordnung 124 b) kommt es auch darauf an, daß der Satz den bestehenden Verhältnissen entspricht. Bei den Unterstützungen während der militärischen Friedensübungen bestimmt das Gesetz vom 10. Mai 1892: Die täglichen Unterstützungen sollen betragen 30% des ortsüblichen Tagelohns für die Ehefrauen, für die sonst Unterstützungsberechtigten 10%, zusammen jedoch nicht mehr wie 60 Prozent. Aus vorstehenden Angaben ist zu ersehen, daß es eine dringende Notwendigkeit war, die gegenwärtigen niedrigen Sätze zu erhöhen.

— Auf der Weltausstellung in Brüssel hat die königliche sächsische Staatsregierung 2 Modelle, 11 Aquarelle und 29 Zeichnungen neuer ländlicher Schulen ausgestellt, die mit Unterstützung des sächsischen Heimatschutzes, Landesvereins zur Pflege heimatischer Natur, Kunst und Bauweise ausgewählt wurden. Erfreulicherweise befinden sich darunter aus dem hiesigen Bezirke die Schulen zu Hermsdorf i. Erzgeb., Hirschbach und Rehefeld-Zaunhaus, die sämtlich als Aquarelle, von Fritz Bedert gemalt, ausgestellt sind. Die zu einem Sammelwerk vereinigten Zeichnungen, zu denen auch die drei vorgenannten Schulen gehören, werden auf Veranlassung des sächsischen Heimatschutzes demnächst im Buchhandel erscheinen. Es ist dankbar anzuerkennen, daß dem ländlichen Schulbau solch besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden ist.

Schmiedeberg. Das unter Leitung des Herrn Kantor Forthardt am Dienstagabend vom „Gemischten Chöre“ veranstaltete Konzert durfte sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen und ist in jeder Weise wohl gelungen. Sämtliche Chöre der gutgeschulten Sänger zeichneten sich durch frische, sichere Vortragweise und gute Textaussprache aus. Im zweiten Teile fesselte die Zuhörerschaft Herr Lehrer Söbner durch seine vortrefflichen Bass-Solis und ernste langanhaltenden, wohlverdienten Beifall. Ein heiteres Gesangsstück „Die Soldaten kommen“ oder „Der Aufruf in der Mädchenschule“ bildete den Schluß der Darbietungen.

Geising. Der vorige Sonnabend vereinigte zirka 40 Kameraden des R. S. Militärvereins Geising u. U. im hiesigen Bahnhof zu einer Monatsversammlung. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, der insbesondere sich mit Genehmigung von Vorstandsbeschlüssen und der Besichtigung der Hauptbezirksversammlung in Dippoldiswalde am 12. Juni besahe, schilderte Herr Kam. Lehrer Graupner in einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag „Den deutschen Soldaten im Kolonialkrieg“. Er entwarf anschauliche Bilder von den großen Mühsalen und Gefahren, die ein hartes, unverbrauchtes Naturvolk in einem kulturarmen Lande unsern deutschen Soldaten bereiten konnte, zeigte die Treue, Tapferkeit und Selbstverleugnung, den Gehorsam, die Geduld und die Ausdauer der waderen Verteidiger unseres südwestafrikanischen Kolonialbesitzes und bewies, daß das deutsche Volk trotz aller Erzungen einer hohen Kultur an seinem kriegerischen Wert noch nichts eingebüßt hat. Lebensvolle

Schilderungen einzelner Kämpfe, wie sie das Generalstabswerk bietet, kamen zum Schluß noch zur Vorlesung. Mit großem Interesse verfolgten die Kameraden die interessanten Ausführungen.

Hermsdorf i. E. Bei dem am Mittwochabend unsern Ort berührenden von heftigem Regen begleiteten Gewitter wurde das Gut des Herrn Ernst Geißler durch Blitzschlag entzündet und eingedacht. Dem Besitzer wurden 3 Kühe, dem Gutsbesitzer Robert Wiese ein zweijähriger Buller erschlagen. Beim Gutsbesitzer Gustav Viebicher schlug der Blitz in die Scheune, ohne zu zünden, bei Gutsbesitzer Karl Schidel in einen Baum, im hiesigen königlichen Ralkwerke in den Förderturn, überall bedeutenden Schaden anrichtend.

Frauenstein. Dienstag vormittag ereignete sich in der Nähe der Rummerischen Ristensabrik im Gimmilital ein schwerer Unfall. Das Herrn Kontrolleur Schade gehörige Pferd ging zufolge zu spätem Anschließens auf dem abschüssigen Weg durch. Der Reiter und die Wagg kamen glücklicherweise mit dem Schrecken und einigen Hautabwühlungen davon. Das Pferd hingegen, das den nachschleppenden Wagen nicht halten konnte, stürzte über die Böschung in den Mählgarten und war sofort tot.

Dresden. Der König beabsichtigt, in den nächsten Tagen die durch Blitzschlag auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück am 7. d. Mts. verletzten Angehörigen des 177. Infanterie-Regiments zu besuchen. Se. Majestät hat auf die Nachricht von dem Unglücksfall sofort telegraphisch sein Bedauern dem Regiment ausdrücken lassen, sodann telefonisch Bericht des Regimentsführers und des Garnisonlazarets Königsbrück einverlangt. Der erstellte schriftliche Bericht des Regiments ergab, daß glücklicherweise keine Lebensgefahr bei den 14 Verletzten besteht, von denen nur drei im Lazarett behandelt zu werden brauchen. Das Regiment ist angewiesen worden, in einigen Tagen nochmals über den Zustand der Verletzten zu berichten.

— Die Ankunft des Zeppelin findet nunmehr nicht vor dem Spätsommer, wahrscheinlich in der letzten August- oder ersten Septemberwoche, statt. Die Ankunft des Parveal-Luftschiffes ist für den 17. d. M. angefragt.

— Der Bau des neuen Schauspielhauses für Dresden-Alstadt wird nunmehr nach den gemeinschaftlichen Plänen der Architekten Lossow und Kühne und Professor Dülfer ausgeführt werden. Nach der Planung der genannten Architekten muß allerdings auch noch das erst

Herr Baumeister Eduard Schröter in Schmiedeberg beabsichtigt, in dem unter Nr. 40 D des Brandversicherungskatasters, Nr. 79 des Flurbuchs für Schmiedeberg eingetragenen Grundstücke

eine Schlächtereianlage

zu errichten. Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 8. Juni 1910.

361 b H.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Gesperret wird vom 14. bis mit 17. d. Mts. unter Verweisung des Verkehrs über Niederfrauendorf und Luchau der Oberfrauendorf-Johnsbacher Kommunikationsweg. 716 A. Die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Juni 1910.

Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. Juni 1910, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1910.

V Reg. 372/09.

Königliches Amtsgericht.

Rirchen-Verpachtung.

Dienstag, den 14. Juni, vormittags 11 Uhr, soll im Bahn-Hotel die diesjährige Rirchennutzung, Reichstädter Straße, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Dippoldiswalde, den 9. Juni 1910.

Der städtische Flurausschuß.

Sonnabend, den 11. Juni ds. Js., mittags 12 Uhr,

sollen in Schmiedeberg nachstehende Gegenstände, als:

80 Stück verschiedene Rohrschollen, 20 Stück Dachrinnenbogenstücke, 4 Stück Ofenkno (verzinkt), 10 Tafeln Schwarzblech, 1 Posten Wellen- und Zinkblech, 1 Posten verzinktes Bandisen, 2 Pakete eiserne Rohrhacken und 1 Eisenstango

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 9. Juni 1910.

Q. 421/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.